

Exegese zu Römer 8,28

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“ (Römer 8,28)

[Norbert Rieser](#)

1. Biblischer und historischer Kontext

Der Römerbrief entstand um 55 n. Chr. und ist das Hauptwerk des Paulus. Kapitel 8 bildet den Höhepunkt: Nichts kann die Glaubenden von der Liebe Christi trennen. Vers 28 verdichtet diese Gewissheit: Alles, was Menschen erleben, soll letztlich in einen heilvollen Zusammenhang gestellt sein.

Der griechische Urtext spricht von *synergei* („wirkt zusammen“). Damit ist ein Prozess gemeint, in dem alle Erfahrungen – positiv wie negativ – im größeren Ganzen Sinn gewinnen.

2. Philosophische Perspektive

- **Viktor Frankl** hat gezeigt: Sinn kann auch im Leiden gefunden werden. Damit berührt Römer 8,28 die Grundfrage nach Lebensdeutung inmitten von Brüchen.
 - Die **Stoiker** sahen in allem einen Sinn, weil es zur kosmischen Ordnung gehört. Paulus geht über diese Vorstellung hinaus: Nicht ein Schicksal, sondern Gottes lebendige Liebe trägt.
-

3. Theologische Deutung

- **Liebe zu Gott**: nicht nur Gefühl, sondern eine vertrauende Haltung.
 - **Alle Dinge**: umfasst Gelingen und Scheitern, Freude und Leid.
 - **Zum Besten dienen**: nicht im oberflächlichen Sinn von Erfolg oder Glück, sondern als Hinordnung auf das (biblische) Heil.
 - **Berufung nach Gottes Ratschluss**: Menschen verstehen ihr Leben eingebunden in ein größeres Ganzes, das sie nicht selbst entwerfen.
-

4. Drei Sichtweisen im Vergleich

Tabelle 1: Grundverständnis

Lebenssituation	Traditionell-evangelische Deutung	Aufgeklärt-evangelische Deutung	Naturalistische Deutung
Erfolg	Erfolg ist Zeichen göttlichen Segens.	Erfolg weckt Dankbarkeit und Verantwortung, nicht aber Selbstverherrlichung.	Erfolg ist das Ergebnis von Anstrengung, Umständen und Zufällen.
Scheitern	Scheitern ist von Gott zugelassen, um Glauben zu vertiefen.	Scheitern eröffnet Lernprozesse und neue Perspektiven.	Scheitern ist Folge begrenzter Möglichkeiten oder ungünstiger Umstände.

Tabelle 2: Bruch- und Krisenerfahrungen

Lebenssituation	Traditionell-evangelische Deutung	Aufgeklärt-evangelische Deutung	Naturalistische Deutung
Verlust	Verlust ist eine Prüfung, deren Sinn sich im Glauben erschließt.	Verlust ist schmerzhaft, kann aber zu tieferem Verständnis von Beziehungen und Leben führen.	Verlust ist ein biologisches oder soziales Faktum ohne höhere Bedeutung.
Krankheit	Krankheit kann als Läuterung dienen und den Glauben stärken.	Krankheit ist kein „Gut“, aber sie kann Sinnsuche und Solidarität anregen.	Krankheit ist biologisch erklärbar, ohne transzendenten Sinn.

5. Praktische Bedeutung heute

- **Traditionell-evangelisch:** Der Vers schenkt Trost. Alles, auch Leid, steht unter Gottes Vorsehung und dient letztlich dem Heil.
- **Aufgeklärt-evangelisch:** Der Vers ermutigt, das Leben in seiner Ganzheit anzunehmen. „Zum Besten“ bedeutet Sinn und Reifung, nicht automatisch Erfolg oder Glück.
- **Naturalistisch:** Alle Erfahrungen werden ohne Transzendenz gedeutet. Trost kommt aus Selbstbestimmung, Gemeinschaft oder nüchterner Akzeptanz der Naturprozesse.

Zusammenfassung

Römer 8,28 entfaltet eine tiefe Lebensgewissheit. Er kann auf verschiedene Weise verstanden werden:

- Im Vertrauen auf Gottes Lenkung.
- Als Einladung, Sinn auch in Krisen zu suchen.
- Oder naturalistisch als Ausdruck der menschlichen Sehnsucht, die aber auf Naturprozesse zurückgeführt wird.

Der bleibende Kern: Menschen sehnen sich nach einem größeren Zusammenhang, in dem auch Leid und Brüche aufgehoben sind.